

OPFIKON / Vorentscheid zum geplanten Parkhaus Nord ist positiv ausgefallen

Projekt auf gutem Weg

Im Opfiker Glattpark nimmt ein weiteres Bauvorhaben Form an. Für das geplante Parkhaus Nord sind wichtige Weichen gestellt worden. Schneller als dieses braucht es – Parkplätze.

MARCO HÄUSLER

Der Glattpark, in dem einst rund 6500 Menschen wohnen und gegen 7500 arbeiten sollen, entwickelt sich Schritt für Schritt. Die erste Etappe ist erschlossen, die Kredite für den Park mit künstlichem See sind bewilligt, und die Allreal Generalunternehmung AG hat mit dem Bau des Bürogebäudes «Lightcube» sowie der ersten 95 Mietwohnungen begonnen. Insgesamt fast 200 Miet- und Eigentumswohnungen sollen ab Frühjahr 2006 entstehen, gleich neben dem Glattpark bietet das Autohaus Schmohl in fertigen Ausstellungsräumen seine Luxusmarken bereits an.

Beginn mit Provisorium

Nun sollen im Glattpark Parkplätze bereitgestellt werden. 400 davon sind noch in diesem Jahr im Bereich der zweiten Bauetappe entlang der Guggelfeldstrasse geplant,



Noch lockt das geplante Parkhaus kaum einen Hund hinter dem Ofen hervor. Wo im Glattpark heute nur das Schnurgerüst steht, sollen ab 2008 aber rund 800 Autos parkieren. (mar)

wie diese zurzeit noch heisst. In zirka vier Wochen könnten sie laut der Bauherrschaft realisiert werden. Um sie wieder zu entfernen, schätzt die Eigentümergemeinschaft, wäre sogar nur eine Woche nötig.

Denn die 400 Abstellplätze sollen lediglich als Übergangslösung dienen, bis das Parkhaus Nord voraussichtlich im Jahr 2008 mit Platz für fast 900 Autos in Betrieb genommen werden kann. Für

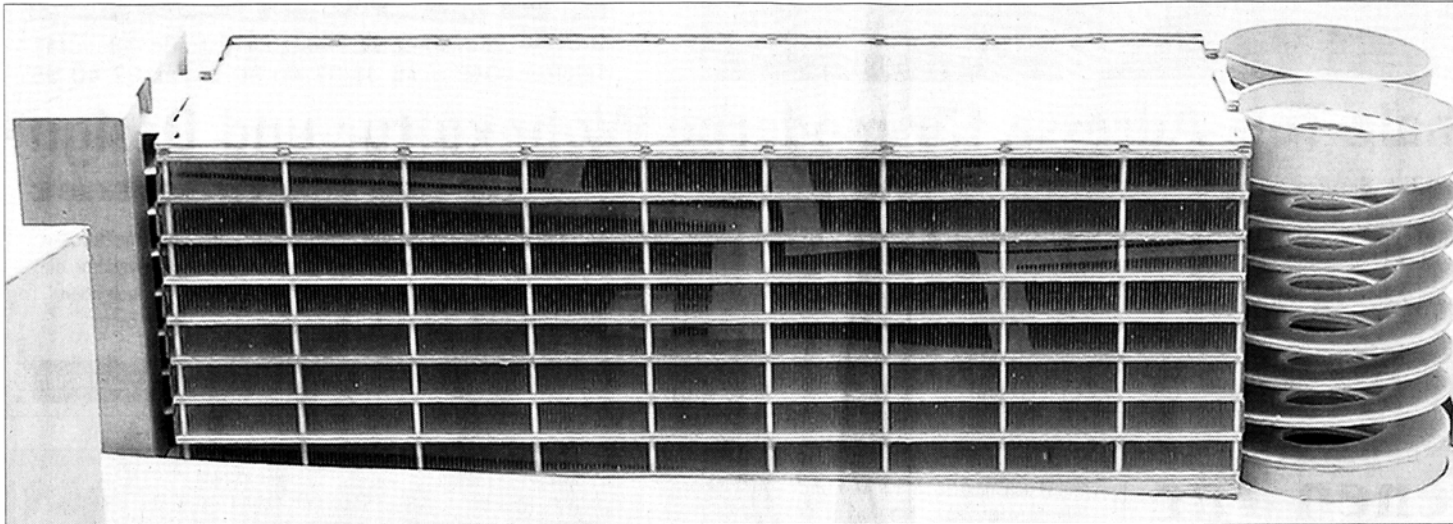
dessen Bau sind gut acht Monate veranschlagt.

Vorentscheid gefallen

Aufwändig sind die Bewilligungsverfahren für beide Projekte. Weil ab 300 Abstellplätzen eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben ist, musste unter anderem je ein entsprechender Bericht eingereicht werden. Vor dem Einreichen eines Bau-

gesuchs hat die Bauherrenvertretung, die Wiserliving Immobilien und Treuhand AG, aber einen Vorentscheid verlangt, der gegenüber Dritten verbindlich sein soll.

Seit gestern liegen die entsprechenden Akten öffentlich auf. Darin wird beiden Projekten im Grundsatz in Aussicht gestellt, sie zu bewilligen. Einige Auflagen müssten als Voraussetzung dafür allerdings erfüllt werden. Seite 6



Wie in diesem Modell soll das Parkhaus Nord mit den ursprünglich 882 geplanten Abstellplätzen im Glattpark aussehen.

(A/mar)

OPFIKON / Vorentscheid für Parkhaus Nord mit Vorwirkung auf Parkhaus Süd

Freie Fahrt für parkierte Autos

Unter Auflagen wird das geplante Parkhaus Nord im Opfiker Glattpark als bewilligungsfähig eingestuft. Der Entsprechende Vorentscheid wirkt sich auch auf das später projektierte Parkhaus Süd aus.

MARCO HÄUSLER

Den insgesamt 6500 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den rund 7500 Beschäftigten, die einst den Opfiker Glattpark bevölkern sollen, müssen Parkplätze bereitgestellt werden. Zwei Parkhäuser, eines im Norden und eines im Süden, sind dafür geplant. Mit 800 bis 1000 Abstellplätzen im Nordteil und 500 bis 700 auf der gegenüberliegenden Längsseite der ge-

samten Überbauung wurde ursprünglich gerechnet. Nun werden die Pläne konkreter. Für den Bau des Parkhauses Nord hat die Miteigentümergeinschaft einen positiven Vorentscheid erhalten.

Mit Vorbehalten...

Im Umweltverträglichkeitsbericht zum Vorentscheid werden allerdings einige Vorbehalte gemacht. So hält man beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) die auf neun Stockwerke verteilten je 98 Abstellplätze für zu viele. Statt Platz für insgesamt 882 Autos zu schaffen, findet man im Awel 760 genug. In Betrieb genommen werden sollen sie voraussichtlich 2008. Diese Plätze zu bewirtschaften, ist ein weitere Empfehlung.

Verpflichtend dürfen dagegen während allen drei Bauphasen des Glattparks nie mehr Plätze als effektiv benötigt betrieben werden. Und sollte sich der bisher immer nur geschätzte, gesamte Parkplatzbedarf als zu hoch erweisen, müsste das im Parkhaus Süd korrigiert werden, das in der letzten Etappe realisiert werden soll.

...und Auflagen

Als weitere Auflage soll im Parkhaus Nord eine der Längsfassaden vollständig geschlossen gestaltet werden. Der südlichen sei als Lärmschutz der Vorzug zu geben, heisst es im Bericht, als Möglichkeit wird die Massnahme aber auch für die Nordfassade offen gelassen. Kaum Einwände gibt es gegen die beiden spiralförmigen

Rampen, die als voneinander getrennte Ein- und Ausfahrten dienen.

Auf dem Dach des Parkhauses kann zudem eine Fotovoltaik-Anlage mit 100 Kilowatt Leistung installiert werden. Sie soll praktisch den gesamten zu erwartenden Strombedarf des Gebäudes decken. Während der achtmonatigen Bauphase wird mit 1270 Lastwagenfahrten gerechnet. Beim Betrieb soll der Tageswert auf höchstens 2250 Fahrten mit Personwagen beschränkt werden.

Ähnliche Bedingungen werden in kleineren Dimensionen für die 400 provisorischen Parkplätze gestellt, die bis zur Eröffnung des Parkhauses noch ab diesem Jahr auf freiem Feld betrieben werden sollen. Auch für dieses Projekt fiel der Vorentscheid im Grundsatz positiv aus.